Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 8. 6. 1899

18. 6. 99.

Verehrtester Herr Brandes, eine Bitte diesmal, deren Erfüllg Ihnen hoffentlich nicht allzu viel Mühe macht. Ein Herr Souttf hat eine Übersetzg »des grünen Kakadu« ins französische an Antoine in Paris geschickt. Ich weiß nun kaum, ob Antoine meinen Namen kennt. Wenn Sie aber ihm ein Wort schreiben, er solle das Ding aufmerksam durchlesen, so thut er's gewiß. Also daß Sie ihm sagen: »Lesen Sie den »Peroquet vert«— bitte ich Sie; — nichts anderes, keine »Empsehlung« — oder dergleichen.

Es ift doch nicht zu unbescheiden, hoff ich?

10

Sind Sie nun endlich außer Bett? Und wohl – und heiter? Ihr treuer

Arthur Schnitzler

- Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.
 Briefkarte
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »17.«
 Georg Brandes, Arthur Schnitzler: Ein Briefwechsel. Hg. Kurt Bergel. Bern:
- Francke 1956, S.77–78.

 3 Soutif] Die Übersetzung ist nicht überliefert. Über Émile Soutif ist nur
- 3 Soutif] Die Übersetzung ist nicht überliefert. Über Emile Soutif ist nur der Eintrag im Adreßbuch für Dresden und Vororte (1899, Theil I, S. 580.) bekannt, in dem er als »Lehrer d. franz. Sprache u. Literat.« ausgewiesen ist.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 8. 6. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00923.html (Stand 12. August 2022)